

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
 162. Jahrgang, Nummer 248
 AZ 8200 Schaffhausen
 Preis FR. 4.00
 www.shn.ch

Auf der Überholspur
 Ex-FCS-Captain Gianluca Frontino treibt seine Trainerkarriere voran und wechselt zum FC Zürich. / 29

Fremdgeflirtet und ausgeschieden
 Die Schaffhauser Kandidatin Nuria hatte beim «Bachelor» offenbar Augen für jemand anderen. / 19

NAHOSTKONFLIKT

Israelischer Aussenminister lehnt Feuerpause ab

NEW YORK. Israels Aussenminister hat Rufe nach einer Feuerpause im Gazastreifen vor dem Weltsicherheitsrat mit drastischen Worten abgelehnt. «Sagen Sie mir: Was ist Ihre verhältnismässige Reaktion auf die Tötung von Babys, die Vergewaltigung und Verbrennung von Frauen und die Enthauptung eines Kindes? Wie kann man einem Waffenstillstand mit jemandem zustimmen, der geschworen hat, Sie zu töten und die eigene Existenz zu zerstören?», rief Eli Cohen dem Weltsicherheitsrat bei einer Sitzung gestern in New York empört entgegen. Zuvor hatte unter anderem UN-Generalsekretär António Guterres eine humanitäre Feuerpause für Hilfslieferungen an die Notleidenden im Gazastreifen gefordert. (sda) / 13

Auf Wunsch der Partei würde sich Nina Schärrier zurückziehen

Die FDP steckt in der Zwickmühle, sagt ein ehemaliger Schaffhauser FDP-Ständerat.

SCHAFFHAUSEN. Am 19. November entscheidet sich, wer Schaffhausen neben Hannes Germann (SVP) im Ständerat vertreten wird. Doch bisher ist immer noch nicht klar, ob zwei oder drei Kandidierende aus dem ersten Wahlgang wieder antreten werden. Kandidatin Nina Schärrier (FDP) möchte zwar, wie sie bereits kurz nach Bekanntwerden der Resultate am Wahlsonntag verkündete. Gestern nun sagt sie: «Auf klaren Wunsch der Partei würde ich mich zurückziehen.»

«Nina Schärrier musste die Kampagne ja praktisch auf eigene Faust führen.»

Peter Briner
 ehemaliger FDP-Ständerat

Nina Schärrier und Thomas Minder (parteilos) fanden gestern Abend statt. Bereits am Montag hatte sich die FDP zu einer Parteiversammlung getroffen. Parteiintern sei man sich einig, sagt Martin Egger, Vorstandsmitglied der FDP des Kantons Schaffhausen, gestern: Das Ziel sei die ungeteilte Ständestimme. Beide Ständeratssitze wolle man in bürgerlicher Hand behalten. «Was wir jedoch noch nicht wissen, ist, was der beste Weg ist, um dieses Ziel zu erreichen.» Ist es, die Kandidatin aus der eigenen Partei zu unterstützen oder diese aus dem Rennen zu nehmen, damit Minder möglichst viele bürgerliche Stimmen für sich gewinnen kann? Heute sollen, so hiess es, weitere Informationen über den gewählten Weg der beiden Parteien bekannt werden.

Der ehemalige Schaffhauser FDP-Ständerat Peter Briner äusserte sich derweil ebenfalls zur «schwierigen Situation», in welcher sich Nina Schärrier und ihre Partei befinden. Es stelle sich die Frage, welches Ziel die FDP verfolge: «Will man die Werte, die Nina Schärrier vertritt, in einer nächsten Abstimmung einfach preisgeben und den beiden Polen Minder und Stocker überlassen, oder will man es riskieren, dass man zerrieben wird?» Schärrier attestiert er, dass sie sich wacker gewehrt habe. Die FDP habe in der Kampagne für Nina Schärrier mit dem Kampagnenmanagement nicht allzu stark brilliert. «Nina Schärrier musste die Kampagne ja praktisch auf eigene Faust führen.» Das habe einen Einfluss auf das Resultat gehabt. (est, r.) / 2, 17, 19

CORONA-AUFBAUFONDS

EU-Kommission misst nicht gut

LUXEMBURG. Mitten in der Coronapandemie hat die Europäische Union ein riesiges Wiederaufbauprogramm lanciert: Über 700 Milliarden Euro sollen Europa helfen, «stärker und robuster aus der Krise zu kommen». Der EU-Rechnungshof hat nun genau hingeschaut und Mängel im Überwachungssystem festgestellt. Demnach wird nicht alles gemessen, was gemessen werden sollte. Oder man verwendet Schätzung statt Fakten. (rza) / 11

BANKENPLATZ SCHAFFHAUSEN

Stabwechsel bei der Raiffeisenbank

SCHAFFHAUSEN. Daniel Brüsweiler, der langjährige Vorsitzende der Bankleitung der Raiffeisenbank Schaffhausen, pedalt Ende Oktober in den Ruhestand. Gestern wurde er an einer Medienkonferenz von Verwaltungsratspräsidentin Marlis Pfeiffer verabschiedet. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger, Daniel Landolt, derzeit Mitglied der Bankleitung der Raiffeisenbank Tägerwil, vorgestellt. (schi) / 21



Aus der Bahn, hier kommen die Kadetten!

Nicht aufzuhalten waren die Kadetten Schaffhausen um Captain Lukas Herburger im Spiel der European League gegen Elverum. Die Munotstädter besiegen die Norweger nach hartem Kampf mit 32:30. BILD M. KESSLER / 28

WAHLEN

Regine Sauter verzichtet auf zweiten Wahlgang

ZÜRICH. Die Zürcher Parteien haben gestern die Ausgangslage für den zweiten Ständeratswahlkampf weitgehend geklärt. Die bürgerlichen Parteien treten mit SVP-Nationalrat Gregor Rutz an. Ihm gegenüber steht GLP-Nationalrätin Tiana Angelina Moser. Sie wird voraussichtlich von Grünen und SP unterstützt. Das Zünglein an der Waage könnte die Mitte sein. Nachdem am Sonntag im ersten Wahlgang lediglich Daniel Jositsch (SP) gewählt worden war, positionierten sich die Parteien gestern für den zweiten Wahlgang, der am 19. November stattfinden wird.

Die Kandidatin der FDP, Nationalrätin Regine Sauter, verkündete gestern nach Gesprächen mit den bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbänden ihren Verzicht auf den zweiten Wahlgang. Die Zürcher Freisinnigen werden somit erstmals seit 40 Jahren nicht mehr im Ständerat vertreten sein. (sda) / 2



Anzeige

INKLUSION

«Wir wollen von der Bittstellerposition weg»

BERINGEN. Doris Hermann wurde kürzlich zur Präsidentin der Behindertenkonferenz Schaffhausen gewählt und setzt sich seit Jahren für die Verbesserung der Beziehungen zwischen Gehörlosen und Hörenden ein. Sie weist auf die bestehenden Barrieren hin, die oft auf kulturellen Unterschieden basieren. Hermann betont die Wichtigkeit von Gebärdensprache in Schulen und Behörden und sagt: «Wir wollen von der Bittstellerposition weg.» (jwü) / 23

Anzeige

Ab morgen Donnerstag, 26.10.2023

Seniorenmenü: Schweinsgeschneitztes Zürcherart, mit Gemüse, Butterlinguine, inkl. Salat und Dessert, CHF 25.–

Tagesteller B: Hirschkäse an Jägersauce mit Champignons und Maroni, dazu Rosenkohl, Rotkraut, Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli, mit Salat, CHF 34.–

Menü 6: Ganzer Wolfsbarsch an Weissweinsauce mit grünen Oliven und Knoblauch, serviert mit Gemüse und Salzkartoffeln, inkl. Tagesdessert, CHF 35.–

Businesssteller: Kalbsleberli an Butter mit Zwiebeln und Salbei, dazu Röstli, CHF 29.50

Für Bestellungen: Tel. 052 624 44 89, für Lieferungen: Uber Eats

Romana, Unterstadt 18/20, 8200 Schaffhausen
 www.romana-schaffhausen.ch

gsaat isch gsaa

«Es geht leider nicht ohne Arbeitsplatzabbau.»

Peter Spuhler
 Was nach 21. Jahrhundert klingt, sagte 1999 der Neo-Abgeordnete in der grossen Kammer, Peter Spuhler. Und er wurde zum Subventionsempfänger. / 14

«Es gibt keine ideale Art zu leben, es gibt keine grossartige Moral hinter jeder einzelnen Geschichte.»

Alexandra Fehr
 Dies schreibt die junge Autorin als Fazit in ihrem Buch «All diese Lebenszüge». / 23

Anzeige

Danke

für Ihre Stimme!

Thomas Minder wieder in den Ständerat